SLIK

STUDENTENLEBEN IN KÖLN

15. Mai - 15. Juni 2009

gebührenfrei

LOSS MER SINGE

Karaoke in Köln

ALLES IM GRÜNEN BEREICH

Bio,Öko & Fair Trade

ZUKUNFTS-CHANCEN

Karriere als Geisteswissen-schaftler

Tipps zur Studien-finanzierung

NIE MEHR KNAPP BEI KASSE

GEWINNEN MUSIK FILM KULTUR KALENDER

Quereinstieg in den JOURNALISMUS?

Fachmagazine suchen Ihr Wissen!

Die Akademie der Bayerischen Presse vermittelt die journalistische Kompetenz:

Wir zeigen Ihnen die Feinheiten von Nachricht, Feature oder Reportage, erläutern Struktur und Aufbau von Servicetexten, geben Tipps für Marketing und Public Relations und erörtern Trends im Online-Journalismus.

Sie stehen kurz vor dem Abschluss Ihres Studiums - wollen aber nicht als Arzt, Ingenieur oder Wirtschaftsprüfer arbeiten.

ABP - Kompetenz statt Klischee

Akademie der Bayerischen Presse
Rosenheimerstraße 145 c
81671 München

Telefon: 080 - 49 99 92 - 0
Telefafax: 080 - 49 99 92 - 22

Website: www.a-b-p.de
E-Mail: abp@a-b-p.de

Fotos: ArchiMeDes, Patricia Eichert, Heyne, itsmorrisseysworld.com, photocase.com - Hast du den Flow?

SLIK STUDENTENLEBEN IN KÖLN

INHALTSSTOFFE

15. Mai - 15. Juni 2009

4 JEMISCHTES
Allerhand Interessantes in Kurzform

UNIVERSell

6 GEWINNEN
SLIK verteilt Geschenke

7 OP JÖCK
Unterwegs in Holland

8 SERVICE
Öko, Bio & Fair Trade in Köln

10 NACHTLEBEN
Karaoke-Feierei

PROFESSIONell

12 TITEL
Tipps zur Studienfinanzierung

15 LOHN & BROT
Jobben im Call-Center

16 INTERVIEW
Perspektiven für Geisteswissenschaftler

KULTURell

18 MUSIK
Neues für die Ohren

20 FILMSIEB
Frisch auf Leinwand und auf DVD

22 AUSLESE
Aktuelle Buchtipps

23 KUNST & CO
Highlights des Monats

24 KALENDER

27 VORSCHAU & IMPRESSUM

Was waren das für schöne Zeiten, als uns Studiengebühren höchstens aus ausländischen Elite-Unis bekannt waren. Da ließ es sich noch fürstlich leben, mit 500 Euro mehr in der Tasche pro Semester. Heute gehört das Honigschlecken der Vergangenheit an. Nicht nur, weil auch der Honig teurer geworden ist. Doch es gibt keinen Grund, Frust zu schieben, denn wir geben euch diesmal Tipps zum Thema Studienfinanzierung, die euch das Leben erleichtern und eure Brieftasche füllen. Damit könnt ihr euch sogar einen Urlaub leisten. Muss ja nicht gleich die Karibik sein, auch unser Nachbarland Holland ist einen Trip wert, und das ist hier ausnahmsweise mal nicht zweideutig gemeint. Außerdem zeigen wir euch, wo in Sachen Karaoke der Hase läuft, und für die Geisteswissenschaftler unter euch haben wir uns nach den Karriereaussichten erkundigt.
Also wieder jede Menge Stoff, der interessanter ist, als es die Studienlektüre jemals sein kann. Zieht ihn euch rein! Viel Spaß!

Euer SLIK-Team

SEMISCHTES

ALLERHAND INTERESSANTES IN KURZFORM

Lauf, Uni, lauf!

Schnelles Denken ist nicht alles, manchmal müsst ihr auch eurer Fitness Beine machen. Gelegenheit dazu habt ihr beim **10. UniLauf am 17. Juni.** Ort des Geschehens ist wie immer das Gelände um den Aachener Weiher, dessen hügelige Umgebung (mit insgesamt 18 Meter Höhenunterschied rundum) den UniLauf zu Deutschlands schwerstem innerstädtischen Berglauf macht. Doch Preisgeld und Ruhm sollten Ansporn genug sein, um sich dieser Herausforderung zu stellen. Noch bis zum 7. Juni könnt ihr euch online unter **www.unilauf.de** anmelden.

OUT

* belegte Tischtennisplatten
* Nordic Talking (affektierter Hamburger Dialekt)
* im Partnerlook Tandem zu fahren

IN

* belegte Brötchen
* kaputte Geräte so lange zu hauen, bis sie wieder funktionieren
* sich den Stempel im Club auf den Hintern geben zu lassen

Kennt ihr schon ...

...Pecha Kucha?

Öde Präsentationen, einschläfernde Vorlesungen, zähe Diashows – von solchen Vorträgen haben wir alle schon mehr als nötig über uns ergehen lassen müssen. Die Japaner sind es mal wieder, die uns mit einem neuen Trend aus der Langeweile-Patsche helfen. Pecha Kucha (übersetzt: „wirres Geplapper") ist der neuste Schrei, quasi der Twitter der nicht-virtuellen Networking- und Unterhaltungsbranche. Und der geht so: 20 mal 20 Sekunden, also insgesamt 6:40 Minuten, hat jeder Teilnehmer Zeit, seine Ideen, Theorien, Erfindungen, Projekte oder Hirngespinste vorzutragen. Alle 20 Sekunden wird ein Bild gezeigt, insgesamt also 20 Bilder. Und um die Schnapszahlenkasse voll zu machen: jedes Pecha Kucha Event beginnt um 20:20 Uhr. Wann das nächste in Köln steigt, erfahrt ihr unter **www.pechakucha.de.**

SLIK meint

Lieber eine gute Vorlesung als eine üble Nachrede.

Web-Tipp

www.duesseldorfliebtkoeln.de
www.koelnliebtduesseldorf.de

Was ist dran an der legendären Städterivalität? Wie sehr können sich Kölner und Düsseldorfer nicht riechen? Studenten des BA-Studiengangs „Online-Redakteur" der FH Köln haben das delikate Thema angepackt und interessante Fakten, eigentümliche Sitten, lustige Anekdoten und unnützes Wissen über die beiden Streithähne ins Netz gestellt. Dabei wird klar: was sich liebt, das neckt sich eben.

Wissenschaft on Tour

Im Wissenschaftsjahr '09 kommen gleich zwei Ausstellungen auf ungewöhnlichen Wegen nach Köln, nämlich zu Wasser und auf Gleisen. Vom **28. bis 30. Mai** macht der Wissenschaftszug der **„Expedition Zukunft"** am Hauptbahnhof Halt. Zwölf Waggons nehmen uns mit auf eine Zeitreise und präsentieren, wie die Welt in 20 Jahren aussehen wird. Weitere Zukunftsaussichten zeigt uns die MS Wissenschaft, die vom **10. bis 12. Juni** in Köln anlegt. Mehr Infos zum Wissenschaftsjahr und zu den Ausstellungen gibt es unter **www.forschungsexpedition.de**.

Gut gesagt!

„Ich bin bereit, dem Kölsch jederzeit gegen den Alleinvertretungsanspruch des bayerischen Bieres im Ausland die Stange zu halten!"

(Hans-Dietrich Genscher)

Schon gewusst?

Der amtierende griechische Staatspräsident Karolos Papoulias hat in den 60er Jahren sein Jura-Studium an der Uni Köln abgeschlossen. Er promovierte am Institut für Internationales und Ausländisches Privatrecht. Klar, dass er heute Ehrenmitglied der Köln-Alumni ist.

GEHT SO

* Miniatur-Riesenräder
* Fusselrollen
* in Warteschlangen Witze über Warteschlangen zu machen

Foto: photocase - daniel.schoenen

Fotos: ArchiMeDes, photocase.com - Thotti

Ihr habt doch nur darauf gewartet! Ja, auch im Mai haben wir keine Mühen gescheut, um lustige Gaben für euch ins Körbchen zu legen. Sucht euch aus, was euch am besten gefällt, schreibt uns eine nette Mail mit dem Wunschbetreff und eurer Adresse **bis zum 10. Juni an gewinnen@slik-magazin.de** und mit ein wenig Glück bringt euch der Postbote eine der schönen Sachen vorbei! Wir drücken die Daumen!

DAS GRUSCHELBUCH

Wer nicht im studiVZ angemeldet ist, hebt bitte mal kurz die Hand. Keiner? War ja klar. Das Ding ist einfach Pflicht, so traurig das auch sein mag. Und da war es dann auch nur eine Frage der Zeit, bis das erste Buch zur Community heraus kommt. Der Autor Steve Przybilla hat sich sechs Monate einem Selbsttest unterzogen und dabei allerlei Anekdoten rund um Gruppen, Gruscheln und Pinnwände gesammelt.

SLIK verlost 5x „Das Gruschelbuch" aus dem Kontrovers Verlag. Betreff: „Fakebook".

MINI-TV

Als es noch keine Gameboys und Handys mit Videofunktion gab, waren sie die heimlichen Stars des (Grund)schulhofs: Mini-TVs, deren Bilder via Durchklicken wechselten. Wir sagen: kultige Produkte kommen nie aus der Mode. Das weiß auch der Bizarr Verlag (www.bizarrverlag.com), der das Spielzeug unserer Kindheit mit drei verschiedenen „Programmen" wieder unters Volk bringt.

SLIK verlost 3x den Mini-TV „Mystik India". Der Betreff lautet „Glotze".

SACKJESEECH

Klaro ist es nicht so schön, angeschnauzt zu werden. Aber wie bei so vielen anderen Dingen ist auch das gleich schöner, wenn es auf kölsch geschieht. Ausdrücke wie „Kniesbüggel" oder „Föttchensföhler" sind halt viel zu lustig, um wütend zu machen. Nach dem Memory-Prinzip müssen sie im Spiel nun zusammen gestellt werden, wobei durch falsches Aufdecken ganz neue Schimpfwörter entstehen. Und dazulernen kann man automatisch auch noch.

SLIK verlost 3x das Spiel aus dem Anaconda Verlag. Betreff: „Kappes"

CANBOO STOFFTIERE

Aus Dosen kommt ja allerlei: Limo, Bier, sogar Duschgel. Aber Stofftiere? Jaa, da staunt ihr! Die knuffigen canboo-Plüschtierchen (www.canboo.de) beweisen euch jedoch, dass es möglich und lustig zugleich ist. Verpackt in einer Konservendose warten die 15 bis 25cm hohen Racker darauf, von euch befreit zu werden. Das Sortiment besteht aus elf Arten, alle aus der australischen Tierwelt.

SLIK verlost jeweils 1x ein Känguru, einen Wombat und einen Pinguin. Betreff ist euer Wunschtier.

Fotos: Kontrovers Verlag, canboo, Anaconda Verlag, www.bizarrverlag.com

Unterwegs in Holland

Im Reich der Wohnwagen & Windmühlen

Beim Fußball schenken wir ihnen keinen Zentimeter, sie haben die schlimmsten Eurodance-Verbrechen zu verantworten, und doch können wir uns glücklich schätzen, einen Nachbarn wie die Niederlande zu haben. Denn wenn wir ehrlich sind, kennen wir es nur als gastfreundliches, günstig zu bereisendes und schlichtweg schönes Land.

Fast jeder war schon mal zum Familienurlaub in Holland unterwegs, das gehört zur gesamtdeutschen Kindheit wie Bud Spencer-Filme oder Wassereis. Später kamen die Klassenfahrten, Radtouren oder Campingspaß, auch die ein oder andere Gruppenreise mit Ferienhaus und Grolsch-Gelage soll überliefert sein. Die Niederlande sind ein hervorragendes Reiseziel, und wir haben deshalb mal einige Tipps als kleine Anregung für die nächsten Semesterferien zusammen gekehrt.

CAMPING & FERIENHÄUSER

Ein Nachbarland mit Meeresküste – da liegt es nahe, zum Campen oder Zelten rüber zu machen. Wildes Kampieren ist aber verboten, weshalb ihr euch nach offiziellen Campingplätzen umschauen solltet. Erstmal dort angekommen, gilt es einige Vorschriften zu beachten: Besucher müssen stets angemeldet werden, und das kostet zusätzlich, wie auch bei Haustieren.
Wer sich nicht gerne zu viert in ein Zelt quetscht, nur vom Gaskocher isst und überhaupt lieber ein richtiges Dach über dem Kopf hat, greift auf ein Ferienhaus zurück. Da kann der komplette Freundeskreis unterkommen, ob für ein Wochenende oder die halben Semesterferien.
Das Angebot an Unterkünften, ob Campingplatz oder Ferienwohnung, ist riesig. Hier sind deshalb einige nützliche Internetseiten für die Suche nach Behausungen in Friesland, Zeeland, Texel & Co:

www.aanzee.com/de
www.hollandurlaub24.de
www.ferienhauser-holland.eu
www.texelplus.de
www.niederlande-gastgeber.com

STÄDTEREISEN

Aber die Natur kann man natürlich auch Natur sein lassen und sich durch die Städte und Städtchen schlagen. Einen Katzensprung von Köln entfernt liegt Maastricht, Hauptstadt der Provinz Limburg und Karnevalshochburg(!). Die meisten Deutschen kommen zum Shoppen vorbei, wenn bei uns mal wieder Feiertag und geschlossene Läden angesagt sind.

Amsterdam als Hauptstadt ist nun kein Insidertipp, wartet aber mit unzähligen Highlights auf. Kulturell geht's auf ins Van Gogh Museum oder Rijksmuseum, zum Sightseeing eignet sich eine Grachtenfahrt und das letzte Touriklischee bedient dann der Bloemenmarkt. Auch ein Muss: die Nieuwe Oosterlijke Eilanden, künstlich angelegte Halbinseln mit modernster Baukunst.

Den Haag ist nicht bloß eine Großstadt mit fast einer halben Million Einwohner, sondern auch Regierungssitz und Heimat der Königsfamilie. Dementsprechend kann man hier gerade architektonisch Einiges erleben, wie den Paleis Noordeinde (Sitz der Königlichen Familie) oder das Mauritshuis (Museum, in dem u.a. „Das Mädchen mit dem Perlenohrgehänge" ausgestellt ist).

Günstige Angebote zu Holland-Städtereisen findet ihr unter anderem hier:

www.rainbowtours.de (Amsterdam-Kurztrip ab 29 Euro)
www.uschi-reisen.de (z.B. Tagesfahrt nach Venlo für 19,90 Euro)
www.touring.de (Busreisen nach Holland ab 19 Euro, Rabatte für Studenten)

Foto: photocase.com - roufoto

SLIK verlost 10x das hochglänzende „Holland-Magazin", das euch zusätzliche Urlaubstipps und Einblicke in unser Nachbarland bringt. Schreibt uns einfach eine Mail an gewinnen@slik-magazin.de mit dem Betreff „Oranje" bis zum 10. Juni.

Die Grünen von Köln

FÜR EINE BESSERE WELT!

Öko, Bio, Fair Trade: seit einigen Jahren ist ein deutlicher Trend zu beobachten. Ein „grüner" Trend, und das nicht nur bei Lebensmitteln. Auch in der Möbel- und Modewelt und etlichen anderen Branchen wird mehr und mehr an Mensch und Umwelt gedacht. Wir stellen euch Läden in Köln vor, die mit gutem Beispiel voran gehen, von Biobrötchen bis Ökomode. Kommt doch einfach mit!

LEBENSMITTEL

denn's Biomarkt
In den über 30 Filialen in Deutschland und Österreich stehen Produkte aus kontrolliert biologischem Anbau und fairem Handel in den Regalen. Auch auf regionale Herkunft wird großen Wert gelegt. Und die Preise sind selbst für Studis erschwinglich. Sparen lässt sich nicht nur mit der Kundenkarte, sondern als Student auch an jedem Mittwoch, denn da gibt's 6% Studentenrabatt auf den Einkauf.
Dürener Str. 160-162, ÖZ: Mo-Fr 9-20h, Sa 8-18h & Venloer Str. 254-260, ÖZ: Mo-Fr 9-20h, Sa 8:30-17h, www.denns-biomarkt.de

Hulk Biofood
Hier wird nicht nur eine große Auswahl an ökologischen und biologischen Produkten angeboten, sondern auch Zutaten für die vegane und makrobiotische Küche. Mit dem Rabattsystem kann man sogar dicke sparen: wer einen Monatsbeitrag von 16 Euro zahlt, kriegt jeden Artikel zum Sonderpreis.
Spichernstr. 2, ÖZ: Mo-Fr 10-19h, Sa 9-14h, www.hulk-biofood.de

BioGourmetClub
Im Kochstudio des BioGourmetClubs kommen – wie sollte es anders sein – zu 100% Bioprodukte auf die Teller. In den Kursen könnt ihr euch gesundes und ausgewogenes Kochen verschiedener Stile (von Ayurveda bis Cross Cuisine) beibringen lassen.
Brabanter Str. 47, Kurskalender & alle wichtigen Infos unter www.biogourmetclub.de

Der Eifelbauer
Fleisch direkt vom Bauernhof, Marmelade nach Urgroßmutters Rezept, Obst aus dem eigenen Garten – in seinem Sülzer Laden verkauft der Eifelbauer nur hofeigene Qualitätsware. Da schmecken die Eier noch nach Eiern, die Wurst nach Wurst und die Äpfel nach Äpfeln. Gut so!
Münstereifelerstr. 15, ÖZ: Mo-Fr 9-18h, Sa 8-14h, www.der-eifelbauer.de

IDA
Lieferdienste gibt's nicht nur für Pizza, Chinesisch & Co. Mit dem Abo von IDA könnt ihr euch regelmäßig Produkte von Bio-Landwirten aus der Kölner Region liefern lassen, knackfrisch und garantiert von happy Kühen. Zum Kennenlernen kann eine Schnupperkiste für 15 Euro bestellt werden.
Infos unter www.ida-abo.de

RESTAURANTS

Kostbar
Wer in Rodenkirchen wohnt, kennt die Kostbar bestimmt. Als Bioladen und Snackrestaurant in einem kann hier erst der biologische Einkauf erledigt, und sich danach aus der täglich frisch gefüllten Salat- und Snackbar bedient werden.
Barbarastr. 15-17, ÖZ: Mo-Fr 9-19h, Sa 9-14h, www.kostbar-koeln.de

Café Lichtenberg
Ob Getränke oder Speisen, hier sind die Zutaten mit Bedacht ausgewählt: Fleisch und Eier aus artgerechter Haltung und direkt vom Hof, fair gehandelter Kaffee, Saft aus echtem Wiesenstreuobst, sogar hauseigener Weißwein steht auf der Karte.
Richmodstr. 13, ÖZ: Mo-Sa 10-24h, So 10-23h, www.cafelichtenberg.de

Pick-a-pea
Bio und Fast Food? Was widersprüchlich klingt, kann tatsächlich funktionieren, und zwar mit den richtigen Zutaten. Die Salate könnt ihr selber mixen oder fertig komponiert bestellen. Bei Hunger auf Pommes & Co sorgen die aus ökologischem Anbau frittierten Kartoffelsticks für Rettung. Zum Runterspülen gibt's Bio-Softdrinks.
im Rhein-Center, Aachener Str. 1253, ÖZ: Mo-Sa 10-20h, www.pick-a-pea.de

KLAMOTTEN

LaissezFair
Inga Füser und Stefanie Uhl bringen mit ihrem Fairtrade Modelabel LaissezFair bunte, poppig bedruckte Shirts an Sie, Ihn und den Knirps. Alles aus ökologisch produzierten und fair gehandelten Stoffen, versteht sich. Nebenbei betreiben sie gemeinsam mit dem humanistischen n.e.t.z. und fairkonsumieren den Nippeser Laden „vielFACH", in dem selbstgestaltete Ware geshoppt und ausgestellt werden kann.
www.laissezfair.de
vielFACH: Mauenheimer Str. 19, ÖZ: Mo, Di, Mi, Fr 14-19h, Do 11-19h

bgreen
Trendige Ökomode von Labels wie Kuyichi, Fairliebt und Loomstate vertreibt die gelernte Modedesignerin Andrea Imgenberg in ihrem Online-Shop. Der Laden in der Kölner Innenstadt ist zwar leider inzwischen geschlossen, mit dem „Pop-Up-Store" ist bgreen aber des öfteren auf lokalen Shopping Events vertreten.
www.bgreen.de

armedangels
Gegründet von ehemaligen Kölner Studis (wer die SLIK Dezember-Ausgabe gelesen hat, weiß Bescheid), hat sich das Fairtrade Label mittlerweile einen großen Namen in der Öko-Modebranche gemacht. Nicht zuletzt durch sein Stilbewusstsein und die Unterstützung durch zahlreiche Promis.
www.armedangels.de

Fotos: photocase.com - hui-buh, Ludwig

MÖBEL

Biomöbel Genske
In dem allseits bekannten Biomöbelhaus kann man von Bettwäsche bis zur Massivholzküche die komplette Wohnungseinrichtung finden. Dass das alles auch seinen fairen Preis hat, ist verständlich. Dafür leben die Möbel aber bestimmt länger als die schwedischen Artgenossen.
Subbelrather Str. 24, ÖZ: Mo-Fr 10-19h, Sa 10-18h, www.biomoebel-genske.de

Die Dritte Haut
Auch hier gilt: Qualität hat ihren Preis. Neben Biomöbeln aus vielen Holzarten findet man z.B. auch ökologische Böden oder Natur-Wandfarben. Das ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch für die Gesundheit.
Venloer Str. 59, ÖZ: Mo-Mi 9:30-13h & 14-18h, Do-Fr 9:30-13h & 14-19h, Sa 9:30-16h, www.diedrittehaut.de

OH!CALCUTTA
Neben dem Laden in der Richmodstraße gibt es einen Lagerverkauf auf der Aachener Straße. Im Angebot sind Möbel und Wohnaccessoires aus fairem Handel, besonders aus dem mediterranen und asiatischen Raum. Und das auch noch zu erschwinglichen Preisen.
Wolfstraße/Eingang Richmodstraße, ÖZ: Mo-Fr 11-19h, Sa 10:30-19h & Aachener Str. 304, ÖZ: Mo-Fr 12-18h, Sa 12-17h, www.oh-calcutta.de

DIES & DAS

Ko-J Recycling Design
Einfach & ökologisch: die Köln-Jakarta Connection „Ko-J" macht aus Alt wieder Neu. Die Designs werden unter fairen Lohnbedingungen in kleinen indonesischen Handwerksbetrieben aus Recyclingmaterial hergestellt und landen in Form von Lampen, Taschen etc. im Kölner Laden.
Berrenrather Str. 205, ÖZ: Di-Fr 10-13h & 14:30-18:30, Sa 10-15h, www.ko-j.de

Naturschön
Eine große Auswahl an Naturkosmetik findet ihr hier. Heißt: umwelt- und ressourcenschonend produzierte Haut- und Haarschmeichler mit pflanzlichen Inhaltsstoffen aus kontrolliert biologischem Anbau. Unsere Großmütter wussten es schon immer: Natur macht schön.
Luxemburger Str. 273, ÖZ: Mo-Mi 10-13:30h & 14:30-18:30h, Do 10-13:30h & 14:30-19h, Fr 10-18:30h, Sa 10-15h, www.naturschoen.com

Blumen Rosinski
Die Supermarktpreise für einen Strauß Blumen zeigen es leider: auch diese Branche ist inzwischen der Billigproduktion verfallen. Schön, dass es auch anders geht. Bei Rosinski kriegt ihr biologisch angebaute, klimaneutrale und fair gehandelte Blümchen, ohne Eingriff von Treibhausgasen, Kunstdünger oder Pflanzenschutzmitteln.
Simon-Meister-Str. 18, ÖZ: Mo-Fr 9-13h & 14:30-19h, Sa 9-15h, www.blumenrosinski.de

GEWINNEN

Kirsten Brodde, Textilexpertin bei Greenpeace und utopia.de und fleißige Bloggerin auf ihrer eigenen Homepage (kirstenbrodde.de), hat sich mit Herz und Seele dem Thema grüne Mode verschrieben. In ihrem Buch „Saubere Sachen" liefert sie nicht nur Argumente für Öko- und Fairtrade-Fashion, sondern deckt auch Mogelpackungen auf.
SLIK verlost 3x das Buch „Saubere Sachen" von Kirsten Brodde (erschienen bei Ludwig). Schickt uns eine Mail an die altbekannte Adresse gewinnen@slik-magazin.de mit dem Betreff „Grün" bis zum 10. Juni und schon seid ihr im Verlosungstopf.

Nix im Kühlschrank?
Jeden Mittwoch
gibt's 6%
Studentenrabatt*
auf deinen Einkauf!

*Gültig bis 28.02.2010
nach Vorlage des gültigen Studentenausweises.

Ganz in deiner Nähe!

Köln
Venloer Str. 254-260
50823 Köln

Dürener Str. 160-162
50931 Köln

Bonn
Kölnstr. 9-11
53111 Bonn

www.denns-biomarkt.de

Gutschein
für eine Tasse Bio-Kaffeespezialität nach Wahl in deinem denn's Biomarkt
*Gültig bis 30.09.09

Karaoke in Köln

Jeder ist ein Sänger

Die Japaner machen es ständig, und zwar ständig im Sinne von ständig! Sie treffen sich grüppchenweise in kleinen Boxen, trinken und essen was und schmettern reihum ihre Lieblingslieder. Die Musik kommt aus der Dose, die Texte stehen auf dem Bildschirm – nur Singen muss man selber. Karaoke ist aber auch bei uns saubeliebt, es gibt in Köln genügend Gelegenheiten zur Talentschau. Und wir zeigen euch, wo es sich lohnt!

Foto: Patricia Eichert

Der Singsang-Wahnsinn ist natürlich auch in Japan entstanden, wie sollte es anders sein? Seit den 70ern wird dort unprofessionell gesungen, und heute ist es ein weltweites Phänomen. Eine gleichermaßen interessante wie auch deprimierende Anekdote am Rande gibt es zum Erfinder, weil dieser sich nie ein Patent auf seine Karaokegeräte an Land zog. Dementsprechend ist er heute nicht der Dagobert Duck, der er verdient hätte, zu sein. Was uns allerdings auch nicht daran hindert, den Spaß weiter exzessiv zu betreiben, denn allein in Köln lauern massig Läden und Parties. SLIK ist, angetrieben von Heldenmut, nach vorne gestürmt, hat sich ein Mikro gegriffen und für euch die Karaoke-Highlights aufgestöbert.

Singstart

Das sicherlich nur zufällig beinahe gleichnamige Playstation-Spiel hat dem Karaoke-Boom noch mal 'nen ordentlichen Schubs gegeben. Deshalb jetzt jeden Freitag ab 22 Uhr die geräumige Club-Party, sogar mit Freibier in den ersten zwei Stunden!
Luxor, Luxemburger Str. 40
www.luxor-koeln.de

Echt kultig – Karaoke Party

Hier hat letztes Jahr sogar Kid Rock karaokiert, zusammen mit den Gästen! Den Leuten gefiel's, nicht nur aufgrund des Alkoholpegels. Jeden Donnerstag (außer vor Feiertagen) ab 22 Uhr, im Sommer auch mal später.
Museum, Zülpicher Platz 9
www.museum-zuelpicher-platz.de

Key West

Sicherlich für Studenten DIE Karaoke-Anlaufstation überhaupt. Auf der Zülpicher kann man sich die ganze Woche über ab 20 Uhr an über 30.000(!) Hits versuchen, und das Ganze wird auch noch moderiert. Schon mal am Wochenende dran vorbei gelaufen? Das hört man dann bis zur Bahnhaltestelle, was sich gut auf die Stimmung auswirkt. Wer sich nicht traut, selber die Bühne zu entern, kann sich aufs Zuhören und Cocktailtrinken konzentrieren.
Zülpicher Platz 6
www.key-west-koeln.de

Monheimer Hof

So, jetzt noch der ultimative Break, muss auch mal sein: statt Jungpublikum und Aguilera-Songs werden hier jeden zweiten Samstag im Monat ab 20 Uhr Schlager und Kölsch-Klassiker geschmettert. Nicht gerade zentral gelegen, aber immer gut für'n Kulturschock.
Riehler Straße 231 (neben dem Zoo)
www.monheimer-hof.de

Sunday Karaoke

Na klar, wenn nicht hier, wo dann? Auch in der Altstadt wird Amateuren das Mikro in die Hand gedrückt. Im Irish Pub sogar mit Showmaster und freiem Eintritt, und das jeden Sonntag ab 21 Uhr.
Flanagan's, Alter Markt 36-42

Thai Royal

Das Restaurant hat seine eigene Karaoke-Bar, die jeden Abend ab 18 Uhr geöffnet ist. Durch seine Ringlage natürlich nicht gerade ein innovativer Geheimtipp, aber dafür geht hier ordentlich was.
Hohenzollernring 46
www.thairoyal.de

Heimspiel

Das Heimspiel ist in erster Linie als Sportschuppen bekannt, hier wird einfach alles auf Leinwand übertragen. Tja, aber Karaoke ist ja auch irgendwie Sport, oder? Jeden Freitag und Samstag wird getrimmt.
Zülpicher Str. 10
www.heimspielbar.de

Möglichkeiten der Studienfinanzierung

NIE WIEDER GELDSORGEN!

Es gibt wohl kaum einen Studenten, der nicht schon mal in der finanziellen Klemme steckte, seine Eltern um einen Vorschuss anpumpen oder auf das ein oder andere Konzert zugunsten eines gefüllten Kühlschranks verzichten musste. Miete, Studiengebühren, Essen, Kleidung – das alles muss irgendwie bezahlt werden, da reicht ein Nebenjob kaum. Doch die Möglichkeiten, an ein ausreichendes Monatsbudget zu kommen, sind vielfältig. SLIK stellt euch die wichtigsten vor.

BAföG

Wie ihr sicherlich schon mitgekriegt habt, ist im Oktober letzten Jahres ein neues BAföG („Bundesausbildungsförderungsgesetz") in Kraft getreten. Dabei schwingt das Credo mit: mehr BAföG für mehr Studenten! Der Bedarfssatz wurde um 10% angehoben, die Grenze für die Freibeträge stieg um 8% auf 1.555 Euro. Somit liegt der Höchstsatz bei 648 Euro im Monat, und man kann weiterhin bis zu 400 Euro monatlich dazu verdienen.
Um gefördert werden zu können, müssen zunächst einige Voraussetzungen erfüllt werden. Neben der deutschen Staatsangehörigkeit (unter bestimmten Kriterien sind aber auch ausländische Studenten förderungsberechtigt), ist nachzuweisen, dass man es mit der Ausbildung ernst meint, d.h. es werden Leistungsnachweise (z.B. das Zeugnis der Zwischenprüfung) verlangt. Außerdem gibt es eine Altersgrenze in Bezug auf den Förderungsanspruch, der normalerweise ab dem 30. Lebensjahr endet. Es werden allerdings Ausnahmen gemacht, z.B. wenn sich der Ausbildungsbeginn durch die Erziehung von Kindern oder durch schwere Krankheit verzögert. Ob und wieviel BAföG man erhält, ist abhängig vom eigenen Einkommen (und Vermögen), dem der Eltern und – falls vorhanden – des Ehepartners.
Wer die Voraussetzungen erfüllt, sollte auf jeden Fall einen Antrag stellen. Schließlich gibt es nichts zu verlieren. Die Antragsformulare gibt es auf den Internetseiten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zum Herunterladen oder beim Studentenwerk. Es besteht zudem die Möglichkeit, eine Beratung wahrzunehmen, denn bei dem Wust an Formularen, verschiedenen Regelungen und Ausnahmepunkten kann man Hilfe gut gebrauchen. Das Studentenwerk greift euch dabei gerne unter die Arme. Und dann heißt es abwarten (die Bearbeitung kann bis zu sechs Wochen in Anspruch nehmen) und hoffen.

Studienkredite

Tja, was aber tun, wenn der BAföG-Antrag abgelehnt wird, zum Jobben zu wenig Zeit bleibt und man den Eltern nicht auf der Tasche sitzen möchte? Keine Panik, auch dann gibt es Lösungen.

Studienbeitragsdarlehen der NRW.BANK

Die 500 Euro Studiengebühren pro Semester tun schon ganz schön weh. Damit dennoch alle die Möglichkeit haben, zu studieren, hat jeder Student unter bestimmten Voraussetzungen ein Recht auf ein Darlehen zur Finanzierung des Studienbeitrags. Die NRW.BANK bietet als Förderbank des Landes Nordrhein-Westfalens solch ein Studienbeitragsdarlehen an. Die Beiträge werden dann pro Semester an die Hochschulen „vorfinanziert". Da die NRW.BANK im Auftrag des Gesetzgebers handelt und keinen Gewinn erzielt, also der soziale Faktor die Hauptrolle spielt, sind die Zinsen vergleichsweise niedrig.
Außer einem günstigen, variablen Zinssatz mit einer Zinsobergrenze von 5,9% (bis Dezember 2011) bietet das Studienbeitragsdarlehen der NRW.BANK noch weitere Vorteile. Die Gewährung ist unabhängig vom eigenen oder elterlichen Einkommen, es wird keine Bonitätsprüfung vorgenommen und es sind kostenlose Sondertilgungen möglich. Außerdem besteht die Möglichkeit des Voll- oder Teilerlasses für diejenigen, die auch BAföG beziehen.
Das Darlehen wird für die Regelstudienzeit plus vier Semester gewährt. Die Rückzahlung erfolgt grundsätzlich erst nach Studienabschluss und ist einkommensabhängig, muss daher nur dann erfolgen, wenn ein bestimmtes Nettoeinkommen überschritten wird. Ist das Einkommen zu gering, kann man einen Antrag auf Rückstellung von der Darlehensrückzahlung stellen.
Um ein Studienbeitragsdarlehen erhalten zu können, sind einige Voraussetzungen zu erfüllen. Unter anderem muss man an einer staatlichen bzw. staatlich refinanzierten Hochschule in NRW, die Studienbeiträge erhebt, studieren, sich in der Regelstudienzeit (plus max. vier Semester) befinden und es darf noch kein erstes berufsqualifizierendes Studium abgeschlossen worden sein (außer einem konsekutiven Masterstudiengang). Mehr Infos zu den Konditionen gibt es auf den Internetseiten der NRW.BANK.
Erstsemester können das Darlehen mit der Einschreibung beantragen und den Antrag im Studierendensekratariat einreichen. Die benötigten Formulare gibt es entweder dort oder auf den Internetseiten der NRW.BANK. Bereits eingeschriebene Studenten hingegen müssen das Darlehen mit der Rückmeldung beantragen und ebenfalls im Studierendensekretariat abgeben. Wichtig ist dabei, alles fristgerecht zu erledigen.

Studienabschlussdarlehen der Daka

Die Daka, die Darlehenskasse der Studentenwerke in NRW, gewährt Studierenden, die in der Studienabschlussphase (ein Zeitraum von 18 Monaten vor Beendigung des Studiums) finanzielle Unterstützung benötigen, ein zinsloses Darlehen.
Auch hierfür gibt es Voraussetzungen: man muss an einer staatlichen Hochschule in NRW immatrikuliert sein und einen Sozialbeitrag ans Studentenwerk entrichten, finanzielle Hilfe bei der Sicherung des Lebensunterhalts benötigen, einen Bürgen stellen (als Sicherheit für die spätere Darlehenstilgung) und die Studienabschlussphase erreicht haben. Bei der Beratung sowie Antragstellung ist euch ebenfalls das Studentenwerk behilflich.

Studienkredit der KfW Förderbank

Die KfW Förderbank kann finanzschwachen Studenten mit ihrem Studienkredit ebenfalls über die Runden helfen. Die Zinsen sind relativ niedrig, es werden weder Bürgschaften noch Sicherheiten verlangt und der Kredit ist unabhängig vom Einkommen der Eltern. Je nach Höhe der Lebenshaltungskosten kann man zwischen 100 und 650 Euro im Monat erhalten. Insgesamt können mit dem Kredit maximal 10 Semester, in Ausnahmefällen 14 Semester, finanziert werden.
Möchte man den Kredit beantragen, muss man volljährig und unter 30 sowie deutscher Staatsbürger sein, Staatsangehöriger eines EU-Staates mit mindestens 3jährigem Aufenthalt in Deutschland oder Angehöriger solch eines EU-Staatsbürgers. Weiterhin ist ein Erststudium oder konsekutives Masterstudium an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule Voraussetzung für den Kredit. Und es müssen Leistungsnachweise (in der Regel das Zwischenprüfungszeugnis oder das Vordiplom) vorgelegt werden, bei Unis spätestens am Ende des 6. und bei Fachhochschulen sowie für Bachelor-Studiengänge am Ende des 5. Fördersemesters. Die Leistungsnachweise müssen auch dann erbracht worden sein, wenn der Studienkredit erst in einem höheren Semester, also z.B. erst im 7. Semester, beantragt wird.
Die Antragsformulare gibt es im Online-Kreditportal der KfW Bank, beim Studentenwerk oder bei einigen Sparkassen und Volks- und Raiffeisenbanken (eine Liste der zuständigen Banken findet ihr auf den KfW-Internetseiten).

Bildungskredit der KfW Förderbank

Mit dem Bildungskredit bietet die KfW Förderbank eine finanzielle Stütze in fortgeschrittenen Ausbildungsphasen an. Der Kredit hat günstige Zinsraten, kann zusätzlich zu BAföG-Leistungen beantragt werden, ist einkommensunabhängig und erfordert keine Sicherheiten. Die Höchstsumme der Förderung beträgt 300 Euro im Monat und wird maximal 24 Monate lang und in der Regel nur bis zum Ende des 12. Studiensemesters gewährt.
Gefördert werden können deutsche bzw. unter bestimmten Bedingungen auch ausländische Studenten, die das 36. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und folgende Voraussetzungen erfüllen: eine bestandene Zwischenprüfung bzw. eine Erklärung der Hochschule darüber, dass eine Zwischenprüfung nicht vorgesehen ist, aber die üblichen Leistungen erbracht werden (z.B. bei Bachelor-Studiengängen), den Abschluss des ersten Teils eines Konsekutiv-Studiengangs, ein postgraduales Diplomstudium oder ein Master- bzw. Magisterstudium, ein Zusatz-, Ergänzungs- oder Aufbaustudium oder die Teilnahme an einem in- oder ausländischen Praktikum, das im Zusammenhang mit dem Studium durchgeführt wird.
Beantragen lässt sich der Bildungskredit beim Bundesverwaltungsamt in Köln (www.bva.bund.de). Die Antragsformualre gibt es sowohl auf dessen Internetseiten als auch vor Ort. Wenn der Antrag bewilligt wird, erhält man zusammen mit dem Bescheid ein Vertragsangebot der KfW über den künftigen Bildungskredit.

Fotos: Patricia Eichert

Weitere Studienkredite

Die Deutsche und Dresdner Bank, die Volks- und Raiffeisenbanken und die Sparkasse buhlen ebenfalls mit Studienkrediten um studentische Kunden. Dabei spielt es keine Rolle, welche Hochschule man besucht, im Gegensatz zu den staatlich geförderten Krediten und Darlehen sind die Zinsen hier jedoch höher. Außerdem werden ausreichende Sicherheiten verlangt. Dafür wird eine höhere Flexibilität bezüglich der Höhe des Kredits geboten. Die Zahlungsmodalitäten können mit dem Berater individuell vereinbart werden.

Bildungsfonds

Neben Studienkrediten und -darlehen gibt es als Möglichkeit der Studienfinanzierung noch die Bildungsfonds. Es werden weder Sicherheiten verlangt noch wird die Bonität geprüft, jedoch ist ein strikter Studienverlauf Voraussetzung, Leistung und Motivation stehen an erster Stelle. Um in das Finanzierungsprogramm aufgenommen werden zu können, muss man an einem mehrstufigen Auswahlverfahren teilnehmen. Wurde man angenommen, gibt es jeden Monat bis zu 1.000 Euro und es werden bis zu 100 Prozent der Studiengebühren vom Fond übernommen. Die Rückzahlung erfolgt einkommensabhängig, deshalb zahlt man nach Abschluss des Studiums nur den im Voraus vereinbarten Prozentsatz seines Gehalts über einen vorab bestimmten Zeitraum an den Bildungsfond zurück. Bei Arbeitslosigkeit muss man folglich nichts zurück zahlen.
Bewerben könnt ihr euch bei Career Concept, einem Unternehmen, das zwischen den Studenten und den Kreditgebern vermittelt.

Stipendium

Wie bei den Bildungsfonds zählt auch bei der Vergabe von Stipendien die gute Studienleistung. Aber auch das „individuelle Persönlichkeitsbild" des Bewerbers ist ein wichtiges Kriterium für eine Förderung. Dazu kann ein hohes soziales Engagement, die politische Richtung oder die aktive Teilnahme am kirchlichen Leben gehören. Die Anforderungen hängen ganz vom Träger ab, der die Stipendien vergibt. Diese Träger sind Stiftungen oder Begabtenförderungswerke.
Es gibt insgesamt elf Begabtenförderungswerke (z.B. die Studienstiftung des deutschen Volkes, die Konrad-Adenauer-Stiftung, das Cusanuswerk etc.), die mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung finanziert werden. Stiftungen hingegen können von jedem gegründet werden, deshalb existieren davon auch hunderte.
Anders als bei den vorherigen genannten Förderungsarten, muss das Geld, das über ein Stipendium erhalten wurde, nicht zurück gezahlt werden. Umso mehr Bewerber gibt es daher allerdings auch, die eines der begehrten Stipendien ergattern möchten. Da heißt es letztlich: der Bessere gewinnt!
Übrigens: ab dem Wintersemester 2009/2010 vergibt Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit privaten Sponsoren 1200 Stipendien an besonders begabte Bewerber. Ende März dieses Jahres wurde das bundesweit einzigartige Modell von Wissenschaftsminister Andreas Pinkwart vorgestellt. Zunächst werden die Geförderten monatlich mit 300 Euro unterstützt. Sowohl die Fördersumme als auch die Anzahl der Stipendiaten sollen bis 2013 allerdings wachsen.

WEITERE INFOS

BAföG

www.das-neue-bafoeg.de
www.bafoeg-aktuell.de

Beratung: Kölner Studentenwerk, Amt für Ausbildungsförderung, Universitätsstr. 16

Studienbeitragsdarlehen der NRW.BANK

www.bildungsfinanzierung-nrw.de

Beratungshotline der NRW.BANK zum Studienbeitragsdarlehen: 01805 - 10 38 30

Studienabschlussdarlehen der Daka

www.daka-nrw.de

Beratung: Frau Stefanie Hassen, Studentenwerk, Universitätsstraße 16, 3. Etage, Zimmer 303, Sprechzeiten: Di & Do 9:00 – 12:30h

Studienkredit/Bildungskredit der KfW Förderbank

www.kfw-foerderbank.de

Telefonische Beratung zum Thema Studienkredit: 0180 - 1 24 24 25 & zum Thema Bildungskredit: 0180 - 1 24 24 21
Ansprechpartner für die Kreditvermittlung im Studentenwerk: Peter Becker & Burkhard Beckmann, Universitätsstr.16

Bildungsfonds

www.bildungsfonds.de

Stipendien

www.begabtenfoerderungswerke.de
www.festo-bildungsfonds.de
www.e-fellows.net/forms/stipdb

Jobben im Call-Center

Wenn der Student 3mal klingelt

Fragt mal rum in eurem Freundes- und Bekanntenkreis, was so die gängigsten Studentenjobs sind. Als Antwort kommt sicher Kellnern, eventuell auch Babysitten – und höchstwahrscheinlich das Ackern im Call-Center. Also stundenlanges Telefonieren, Verkaufen und Informieren. Nicht der beliebteste Job, aber weit verbreitet. Genau deshalb taucht SLIK mal in die Materie ein.

Ihr seid gesprächig, führt gerne lange Konversationen? Ihr hängt sowieso ständig am Telefon? Ihr braucht 'nen Job? Dann wäre TelefonistIn doch genau das richtige. Oder? Wie so vieles andere im Leben, ist das nicht so leicht zu beantworten. Also, wie kann so ein Job im Call-Center denn nun aussehen?

Wichtig ist zunächst einmal, ob euer Job „outbound" oder „inbound" ist. In oder out bezieht sich dabei nicht auf die Angesagtheit eurer Tätigkeit, sondern auf die Anrufe, also ob sie bei euch reinkommen oder ihr in deutschen Haushalten durchklingelt. Anstrengend kann beides werden, denn bei „inbound" lassen genervte Kunden ihren Dampf ab, während „outbound" oftmals nichts anderes als Klinkenputzerei oder das Aufschwatzen von Abos & Co bedeutet. Deshalb lautet die erste und wichtigste Devise: dickes Fell besitzen! Es ist sicher nicht jedermanns Sache, als Zielscheibe für Frust auf ganze Unternehmen herzuhalten, oder eben fremden Menschen etwas zu verkaufen, was sie a) nicht brauchen und b) sich vielleicht gar nicht allzu locker leisten können.

Die gängigsten Einsatzgebiete sind Kundencenter, Marktforschung oder der Verkauf per Telefon, wie etwa Lotterielose oder Zeitschriften. So unterschiedlich wie diese Gebiete sind auch eure Aufgaben, was sich dann auch auf die Atmosphäre während der Gespräche auswirkt. Viele Leute möchten verständlicherweise nix angeboten bekommen, was ihnen nichts nützt, wohingegen durchaus einige entgegenkommend auf Umfragen reagieren.

Interessant dürfte auch das Stichwort Bezahlung sein. Oftmals ist der Stundenlohn mickrig, dafür die Provision umso üppiger. Wer also in Sachen Kommunikationsfähgkeit und Überzeugungskraft fit ist, der könnte recht ordentlich kassieren. Schadet dann natürlich auch nicht, mit dem Druck umgehen zu können, der auf einem lastet. Denn die Vorgesetzten hätten es schon ganz gerne, wenn die Quote stimmt, und einige zeigen dies dann auch recht deutlich.

Im Call-Center zu arbeiten, ist in vielen Fällen alles andere als leicht, aber es gibt selbstverständlich nicht nur schlechte Seiten bzw. Stellen. Nette Kollegen, verständnisvolle Chefs und interessante Tätigkeiten findet man auch in dieser Branche. Es auszuprobieren schadet grundsätzlich nicht, denn: von einer wertvollen Erfahrung sprechen fast alle, die den Job kennen. Und für ewig ist es ohnehin nicht: die meisten Studis verspüren nach nicht allzu langer Zeit den Wunsch nach Wechsel, und mit Call-Centern geht ihr ja keinen Bund fürs Leben ein.

Fotos: photocase.com - dommy, photocase.com - knipsermann, photocase.com - mikromaus Kopie

Nützliche Links

www.cca.nrw.de www.jobchance-callcenter.de

Interview mit Frank Westphal vom Team Akademische Berufe der Arbeitsagentur Köln

Karrierechancen für Geisteswissenschaftler

Germanistikstudenten wird ja gerne geraten, schnell den Taxi-Schein zu machen, um nach dem Studium überhaupt eine Jobchance zu haben. Aber wie steht es wirklich um die berufliche Zukunft von Geisteswissenschaftlern? Frank Westphal vom Team Akademische Berufe betreut für die Arbeitsagentur eingeschriebene Studenten und gab SLIK einen Überblick zur Thematik.

Herr Westphal, wie sehen sie die Chancen für Geisteswissenschaftler heutzutage? Es herrscht bekanntermaßen überall die große Krise, und mit philosophischen Abschlüssen war es nie sonderlich leicht, unter zukommen, wie es vielleicht eher bei Informatikern der Fall ist.

Es gibt eine ganze Reihe von Komponenten, welche die individuellen Chancen einer Person mit einem geisteswissenschaftlichen Abschluss beeinflussen können. Diese Personen sammeln in starkem Maße Vorerfahrungen, noch während der Schulzeit, in der Übergangszeit zwischen Schule und Studium. Oder sie haben eine Berufsausbildung gemacht, Erfahrungen während des Studiums gesammelt, sei es durch Jobs oder durch Praktika. Schwieriger ist es für diejenigen, die sich „nur" ausschließlich mit den Studieninhalten auseinander gesetzt haben, und für die erst mit Abschluss des Examens die Phase der beruflichen Orientierung beginnt. Ich traf Leute, die deutlich älter waren, schlechte Abschlüsse gemacht haben und dennoch über Netzwerke und ähnliche Verbindungen schnell auch interessante berufliche Positionen einnahmen. Ich habe aber auch promovierte Absolventen mit Summa Cum Laude erlebt, die lange gesucht haben, bis sie eine Stelle fanden, für die sie auch nicht unbedingt diese hohe Qualifikation haben mussten. So gesehen lässt sich der berufliche Lebensweg nicht pauschal in irgendeiner Form antizipieren und prognostizieren.

Apropos Abschluss: ist dieser nicht so gut gelungen, braucht man also noch nicht direkt die Flinte ins Korn zu werfen?

Überhaupt nicht. In einer ganzen Rehe von beruflichen Zweigen spielt die Note des Abschlusses keine entscheidende Rolle, vielmehr ist der Abschluss eher eine formale Qualifikation. Das gilt natürlich nicht für alle Bereiche, aber der journalistische ist einer, in dem es in viel stärkerem Maße darauf ankommt, ob bereits Erfahrungen im Vorfeld gesammelt wurden und welches journalistische Potential und Profil aus diesen Arbeitsproben hervorgeht. Das wird als Auswahlkriterium für eine Redaktion, sich für einen Bewerber zu entscheiden, sehr viel entscheidender sein als die Frage nach der Abschlussnote.

Journalismus stellt den verstärkten Berufswunsch unter Geisteswissenschaftlern dar. In welche Richtungen können sie denn noch gehen, welche Möglichkeiten haben sie?

Das Problem mit den Geisteswissenschaftlern ist, dass es für sie im Grunde nach eine Vielfalt von Tätigkeitsbereichen gibt, aber diese Vielzahl häufig nicht gesehen wird. Grundsätzlich unterscheide ich die Möglichkeiten in drei unterschiedliche Felder: es gibt tradierte Berufsfelder, in denen Geisteswissenschaftler immer schon traditionell ein Auskommen gefunden haben – bspw. Lehre und Forschung, Tätigkeiten im originären Umfeld der Kultur, Verlags- oder Bibliothekswesen. Dann gibt es eine ganze Reihe von erweiterten Berufsfeldern, in denen im Studium erworbene Qualifikationen sehr gut eingebracht werden können. Dazu gehört der Journalismus, weil hier eine sehr enge Verbindung zwischen dem, was man im Studium macht und lernt, und der späteren Tätigkeit besteht. Und dann gibt es eine ganze Reihe von neueren Berufsfeldern, in denen die Inhalte eines geisteswissenschaftlichen Studiums nicht mehr unbedingt umgesetzt werden. Aber viele im Studium erworbene Schlüsselqualifikationen werden dort seitens der Arbeitgeber sehr wohl geschätzt und gerne genommen. Hierzu gehören Tätigkeiten in den Bereichen der Wirtschaft, Unternehmenskommunikation, Marketing und Vertrieb oder des Personalwesens.

Ist es denn heutzutage alles etwas schwieriger als vielleicht vor drei bis fünf Jahren?

In aller Regel müssen Arbeitgeber in Zeiten einer schlechten Konjunktur Stellen möglichst passgenau besetzen. Sie suchen BewerberInnen, die möglichst schnell produktiv tätig werden können, sprich wenig Einarbeitungszeit, benötigen. Eine solche Konstellation ist für Geisteswissenschaftler eher problematisch, weil sie für viele Tätigkeiten in dem eben von mir genannten dritten Bereich, bspw. im Umfeld der Wirtschaft, nicht passgenau qualifiziert sind. Zu solchen Positionen haben sie in wirtschaftlich günstigen Zeiten sehr viel besseren Zugang, weil hier relativ schnell der Arbeitsmarkt bei passgenau Qualifizierten leer gefegt ist. Das hat u.a. damit zu tun, dass die Bundesrepublik in ihrem Hochschulsystem weniger AkademikerInnen produziert, als sie eigentlich in einer hochspezialisierten, hochqualifizierten und auch stark exportorientierten Volkswirtschaft benötigt. In diesem Zusammenhang haben in wirtschaftlich günstigen Zeiten Geisteswissenschaftler schnell Zugriff nehmen können auf berufliche Positionen, die bspw. ansonsten von Wirtschaftswissenschaftlern wahrgenommen wurden. Dies immer unter der Voraussetzung, dass die Unternehmen tatsächlich die Kapazitäten haben, Geisteswissenschaftler über bestimmte Formen der Aus- und Weiterbildung auf diese entsprechenden Positionen hin zu qualifizieren. Das funktioniert in der momentanen ökonomischen Situation nur sehr schwer.

Welche sind denn die Fertigkeiten, die man heutzutage auf dem Arbeitsmarkt mitbringen sollte? Haben Geisteswissenschaftler vielleicht gewisse Vorteile durch Sprachkenntnisse, Fähigkeit zur Teamarbeit oder Kreativität?

Es gibt einschlägige Studien, in denen Arbeitgeber befragt worden sind, was sie von Absolventen als Voraussetzungen erwarten. Dabei spielt natürlich die fachliche Qualifikation immer eine wichtige, aber nicht ausschlaggebende Rolle. Wichtiger sind eine ganze Reihe von Schlüsselqualifikationen wie Flexibilität, die Fähigkeit, sich sehr schnell in unterschiedliche inhaltliche Bereiche tief einarbeiten zu können. Auch die Kompetenz, wichtige von unwichtigen Informationen unterscheiden zu können, die heraus gefilterte Information einem größeren Publikum interessant darstellen zu können, spielt eine wichtige Rolle. Oder soziale Kompetenz: gerade in großen Betrieben zählt auch die Fähigkeit, mit Personen aus unterschiedlichen kulturellen Zusammenhängen umgehen zu können. Sprachkompetenz gehört als zusätzliche Qualifikation auch mit dazu. Allerdings können natürlich auch viele anders qualifizierte Personen aus den Wirtschafts- und Naturwissenschaften diese Qualifikationen mitbringen. Geisteswissenschaftler haben aber den Vorteil, dass ihr Studium ihnen in einem stärkeren Maße den Erwerb solcher Schlüsselqualifikationen erleichtert.

Was halten Sie von der These, dass Köln als Medienstandort überlaufen ist und somit einen Nachteil darstellt?

Köln hat zumindest für elektronische Medien eine gewisse Anziehungskraft, und Viele kommen zum Studium her und denken, es müsse hier besonders gut möglich sein, entsprechende journalistische Vorerfahrungen zu sammeln. Aber dieser hohe Andrang kann auch dazu führen, dass es schwierig wird, tatsächlich seinen Platz zu finden. Ich kenne jedoch keine Zahlen, die diese Hypothese jetzt eindeutig belegen könnten.

Was würden Sie Studenten empfehlen, um sich frühzeitig einen Überblick darüber zu verschaffen, was einen nach dem Examen erwartet?

Im Wesentlichen setze ich auf eine Selbstanalyse, wo Persönlichkeitsmerkmale und Interessengebiete besonders ausgeprägt sind. Diese gilt es, entsprechend umzusetzen und sich andererseits - wenn möglich - unterschiedliche Felder durch Praktika und ähnliche Vorerfahrungen anzusehen. Schwierig wird dies für Absolventen von Bachelorstudiengängen, welche so eng konzipiert sind, dass die Möglichkeit für Praktika etc. deutlich eingeschränkt ist. Zugleich bieten jedoch die Bachelorstudiengänge den Vorteil, dass eine weitgehende Umorientierung im Rahmen bspw. eines Masterprogramms oder des dann folgenden Erwerbs von beruflicher Vorerfahrung eventuell leichter möglich ist als für die bisherigen Magister-, Diplom- oder Staatsexamensabsolventen.

TIPP

Das Team Akademische Berufe veranstaltet Seminare für Studierende der Geisteswissenschaften im Hauptstudium. Das nächste steigt am 27.5., jedoch sind fast alle Plätze bereits vergeben. Am besten lasst ihr euch unter Koeln.Hochschulteam@Arbeitsagentur.de für die folgenden Seminare vormerken! Unter www.arbeitsagentur.de findet ihr alle sonstigen Infos zur Beratung.

GEWINNEN

Wie wird man Journalist? Welchen Anforderungen muss man gerecht werden? Wie sieht der Alltag im Beruf aus? Eine Übersicht liefert Professorin Gabriele Goderbauer-Marchner in ihrem Wegweiser „Journalist werden!" (aus dem UVK Verlag). SLIK verlost 2x das Buch, schickt einfach eine Mail bis zum 10. Juni an gewinnen@slik-magazin.de mit dem Betreff „Medien".

Fotos: photocase.com - kalleippo, UVK Verlagsgesellschaft, Bundesagentur für Arbeit

GÄSTELISTE

The Pains Of Being Pure At Heart

Sowas gibt's nämlich jetzt wieder: hallende, shoegazende Popnummern, die aus den 80ern stammen könnten, bspw. von der Jesus & Mary Chain oder My Bloody Valentine. Ein Hauch originaler als Glasvegas, und leichter verträglich als die genannten Vorbilder. Schön, dass Retro-Wellen nicht immer nur althergebrachtes Rockgedöns anspülen müssen. Für Tänzer mit Geschmack!
Live: 04.06., 20h, Blue Shell, Luxemburger Str. 32

Orange Blossom Festival

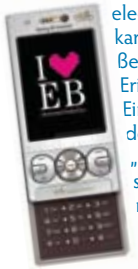
Warum bis zum Sommer warten? Lasst uns die Festival-Saison jetzt schon eröffnen! Schnappt euch euer NRW-Ticket und ab zum Mini-Haldern nach Beverungen (kurz vor Niedersachsen). Beim Orange Blossom spielen nicht nur Geheimtipps wie die schwedischen Country-Chicks von Baskery, sondern auch Headliner wie Get Well Soon, I Am Kloot (Foto), Kristofer Aström, Maria Taylor und Gods Of Blitz.
Live: 29.-31.05., Beverungen, alle Infos unter www.glitterhouse.de

electronic beats festival

Fotos: Annie Powers, Steve Gullick

Köln ist ja nun ganz vorne dabei in Sachen elektronischer Musik, also trifft es sich doch ganz gut, dass erstmals seit 2006 wieder das electronic beats in unserer Stadt vorbei schaut. Und das Line-Up liest sich hervorragend: Headliner sind Phoenix (Foto), deren neues Album nicht nur den geilsten Namen des Jahres trägt (Wolfgang Amadeus Phoenix), sondern auch wie gewohnt den Tanzflur abbrennt. Sonst noch dabei: Gossip, Junior Boys, Simian Mobile Disco, Filthy Dukes und die wundervolle Karin Dreijer Andersson aka Fever Ray.
Live: 23.05., 19:30h, E-Werk, Schanzenstr. 37

GEWINNEN



SLIK verlost anlässlich des electronic beats 2x2 Freikarten sowie das brandheiße Walkmanhandy Sony Ericsson w705. Interesse? Einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Beats" oder „Handy" an gewinnen@slik-magazin.de mit eurer Adresse. Einsendeschluss für die Tickets ist der 20. Mai, für das Handy der 10. Juni.

NEUE PLATTEN

Sophia
There Are No Goodbyes

Genre: Singer/Songwriter, Label: Citys-lang/Universal, bereits erschienen

Wieso nur hören wir so gerne traurige Musik? Es ist eben der perfekte Soundtrack zum selber traurig Sein, den eigenen Kummer drin zu baden. Sophia a.k.a. Robin Proper-Sheppard versorgt uns wieder mit düsterem Edelpop, und dieses Mal hat er sogar gewichtige Streicher und sonstige Orchesterzutaten ins Studio gebeten. Großer Schmerz im 16:9-Format, und der Untertitel sagt: wir sind nicht allein.

Ikaria
Repair My History

Genre: Postrock, Label: Cobretti Records/Broken Silence, bereits erschienen

Vier Berliner, die ganz frisch im Musikkarussell mitrotieren, und dennoch jetzt schon wie eine der professionellsten Bands Deutschlands klingen, nämlich wie The Notwist. Ikaria geben jedem Song die Zeit, die er braucht, treiben ihn und sich selbst zur Perfektion, beackern ihre Stücke wie eine Doktorarbeit. Wer das zu schätzen weiß, bekommt hier ein akustisches Summa Cum Laude.

Phoenix
Wolfgang Amadeus Phoenix

Genre: Pop, Label: Coop/Universal, VÖ: 22.05.

Diese Franzosen, meine Güte: auf ihrem vierten Album kommen sie wieder mit endgültigem Pop um die Ecke, die perfekte weil schwerelose Tanzmusik mit Indie-Appeal. „Lisztomania" und „1901" dürften uns discomäßig in den Sommer begleiten und mit „Love Like A Sunset" lauert ein fast 8-minütiges Experiment auf uns, dessen Bedrohlichkeit erst gegen Ende von Thomas Mars' sanftem Gesang entknotet wird. Höchste Punktzahl.

Au Revoir Simone
Still Night, Still Light

Genre: Elektro-Pop, Label: Moshi Moshi/Coop/Universal, bereits erschienen

Folk-Platte ohne Folk-Instrumente, so bezeichnet das Label die dritte Platte der Simonen. Und das trifft's haargenau, denn hier regieren der Drumcomputer und immer und überall ihre Keyboards. Die drei Mädels aus Brooklyn garnieren ihren märchenhaften Elektropop mit glasklaren Stimmen und starken Melodien.

Archive
Controlling Crowds

Genre: Prog-Rock, Label: Warner Music, VÖ: 22.05.

Angeblich ist die Laufzeit einer CD auf Beethovens Neunte zurückzuführen. Mittlerweile passen knapp 80 Minuten auf einen Silberling, und die haben Archive fast komplett ausgenutzt: in 13 Songs durchfahren sie alle denkbaren Emotionen, streifen jedes bekannte und unbekannte Genre und ballern uns Sounds um die Ohren, die in zweierlei Art unerhört sind. Jumbo-Experiment, das Zeit braucht und verdient.

Jarvis Cocker
Further Complications

Genre: Indie, Label: Rough Trade/Beggars Group, VÖ: 15.05.

Wer meint, der salzstangenschmale Jarvis könne nur Brit Pop, wie zu seiner Zeit als Pulp-Chef, der liegt nebenan. Auf Soloalbum Nummer 2 rumpelt es gewaltig, roher Garagenblues ist zu hören, es wird gerockt. Was nicht schlecht ist, denn a) kann der Mann das, und b) hat er auch die Band dafür. Zwischendrin wartet aber auch ruhiger Stoff, „Leftovers" und „I Never Said I Was Deep" haben gar etwas von Lou Reed.

Immaculate Machine
High on Jackson Hill

Genre: Folk/Rock, Label: Mint Records/Broken Silence, VÖ: 22.05.

Es soll Leute geben, die lernen lieber in der Bibliothek statt zuhause. Dabei geht nichts über die ungezwungene Umgebung der eigenen vier Wände. Davon können auch Immaculate Machine ein Liedchen singen, nein, gleich zwölf! Denn statt im sterilen Studio nahm man das zweite Album im Haus der Eltern von Songwriter Brooke auf, weil die mal was länger in Urlaub waren. Hat gut getan, denn entstanden ist ein unbeschwertes, toll arrangiertes Werk nach bestem Glam Rock- & Folk-Rezept.

LOKALES

KinoAktiv

Den zahlreichen Filminitiativen in Köln haben wir es zu verdanken, dass jedes Jahr ein hochwertiges cineastisches Programm die regionale Kulturlandschaft bereichert. So war es denn auch nur eine Frage der Zeit, bis sich die freie Filmszene zusammen schloss, um gemeinsam ihre Interessen zu vertreten und Projekte zu fördern. Heraus kam KinoAktiv, und dieses ist auch online vertreten. Gut für uns, denn so wissen wir jederzeit, wann und wo uns gute Filme erwarten.
www.kinoaktiv.net

FRISCH IM KINO

Boy A

Lynchmob oder Resozialisierung? Wer bestimmt, wem eine zweite Chance gegeben wird? Jack hat als Kind eine grauenvolle Tat begangen, für die er 14 Jahre ins Gefängnis musste. Nach Verbüßen der Strafe bekommt der Geläuterte eine neue Identität - doch schon bald holt ihn die Vergangenheit ein. John Crowley nahm sich des harten Stoffs an, und kann vor allem auf seinen starken Hauptdarsteller Andrew Garfield bauen.
UK 2007, Regie: John Crowley, Kinostart: 07.05.

The Limits Of Control

Jetzt wird's kryptisch: Jim Jarmuschs neuester Streich erzählt von einem mysteriösen Einzelgänger, der einen noch mysteriöseren Auftrag hat, dafür durch Spanien reist und auf seinem Weg jeder Menge – wen wundert's – mysteriösen Gestalten begegnet. Unkonventioneller, spannender und hochkarätig besetzter (u.a. Bill Murray, John Hurt und Tilda Swinton) Thriller vom Altmeister.
USA 2009, Regie: Jim Jarmusch, Kinostart: 28.05.

Wir sind alle erwachsen

Eigentlich hat Albert den Urlaub mit seiner 17jährigen Tochter Jeanne perfekt geplant. Doch kaum am gebuchten Ferienhaus angekommen, müssen sie feststellen, dass darin schon zwei Gäste hausen. Also wird sich zu viert unter einem Dach arrangiert. Eine ungemütliche Situation für Albert, eine willkommene Abwechslung für Jeanne – und eine Reifeprüfung für beide. Wer ist denn nun erwachsen?
F 2008, Regie: Anna Novion, Kinostart: 07.05.

Fotos: photocase.com - markus warneke, Senator Film, TOBIS Film, Alamode Film

NEU AUF DVD

Switch reloaded Best of the Best

Deutscher Humor geht ja zugegebenermaßen meistens ziemlich in die Hose. Von Mario Barth bis Cindy aus Marzahn wird schlechter Geschmack in seiner nervigsten Form verkauft. Aber siehe da: eine Truppe Comedians von Kanal Sieben ist tatsächlich lustig, dank fabelhafter Parodien auf eben alles Schlechte im deutschen Fernsehen. Das Beste vom Besten kommt nun auf DVD zu uns nach Hause, inklusive einer neuen Folge aus der vierten Staffel.
D 2009, Turbine Medien/Alive AG, bereits veröffentlicht

GEWINNEN

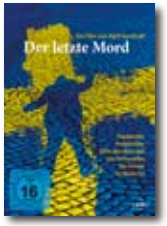
SLIK verlost 2x die DVD! Zu tun ist dafür nicht mehr und nicht weniger als das Absenden einer recht freundlichen Mail bis zum 10. Juni mit dem Betreff „Parodie" und Lieferadresse an die gute Fee: gewinnen@slik-magazin.de.

Tracey Fragments

Ellen Page kennen wir noch als trächtige wie minderjährige Juno im gleichnamigen Indie-Hit von 2008, aber das war keineswegs ihr erster großer Streich: vorher war sie Tracey, die aus einer komplett zerrütteten Familie kommt und auf der Suche nach ihrem ausgebüchsten Bruder in Tagträumereien und leider auch üble kriminelle Gefilde abdriftet. Ambitionierter Kunststreifen mit intensivem Splitscreen-Einsatz.
KAN 2007, Koch Media, Regie: Bruce McDonald, VÖ: 05.06.

GEWINNEN

SLIK verlost 3x die DVD! Was wir dafür haben wollen? Eine simple E-Mail inkl. Postanschrift mit dem Betreff „Teenie" an die gewohnte Adresse: gewinnen@slik-magazin.de. Deadline ist der 10. Juni.



Der letzte Mord

Am 28. Februar 1986 kommt der schwedische Ministerpräsident Olof Palme bei einem Attentat auf offener Straße ums Leben. Bis heute wurde der Täter nicht gefasst. „Der letzte Mord" erzählt vom in den Innendienst versetzen Ex-Polizisten Roger Nyman, der den späteren Täter observiert. Als sich der Verdacht verdichtet, der Beobachtete habe es auf Palme abgesehen, verliert Nyman den Fall. Ein Fehler des Geheimdienstes, oder eine Verschwörung? Eine Antwort auf diese Fragen kennt auch Regisseur Kjell Sundvall nicht, die Kritik am schwedischen Geheimdienst wird jedoch deutlich.
S 1998, Kinowelt Home Entertainment, Regie: Kjell Sundvall, bereits veröffentlicht

Perro Come Perro

Manchmal schon komisch, was an deutschen Kinos alles vorbei zieht: Perro Come Perro fand irgendwie keinen Verleih, und grüßt erst jetzt als DVD. Und das dann mit voller Wucht: die Gangsterstory um Drogenhandel und Voodoozauber, Mord und Verrat ist voll von Fantasyanleihen und natürlich roher Gewalt, was uns einmal mehr einen Topbeitrag aus Lateinamerika beschert.
KOL 2008, Eurovideo, Regie: Carlos Moreno, bereits veröffentlicht

So finster die Nacht

Der 12jährige Oskar sieht zwar aus wie Michel aus Lönneberga, hat aber alles andere als nur harmlose Flausen im Kopf. Die Schikane durch seine Mitschüler lässt ihn immer mehr in fiese Rachegedanken eintauchen. Als er dem mysteriösen und ebenfalls sozial isolierten Nachbarsmädchen Eli begegnet, hat Oskar endlich eine Seelenverwandte gefunden. Düsterer und dennoch einfühlsamer Horrorfilm zwischen Stephen King und Aki Kaurismäki.
S 2008, Ascot Elite Home Entertainment, Regie: Tomas Alfredson, VÖ: 20.05.

GEWINNEN

SLIK verlost 3x die DVD! Um sie abzustauben, schickt uns eine Mail (Adresse nicht vergessen!) mit dem Betreff „Oskar" bis zum 10. Juni an gewinnen@slik-magazin.de.

SAUSLESE

AKTUELLE BUCHTIPPS

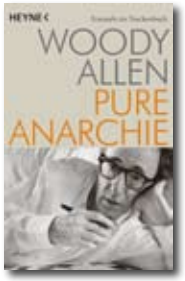
Die kleinen bösen Bücher

Gemeine Antworten auf Kinderfragen & Lustige Dinge, die man aber nicht machen darf

Geben wir es doch zu: in jedem von uns schlummern ab und zu mal böse Gedanken, der Drang, Unordnung in die viel zu durchstrukturierte Welt zu streuen, Sachen auszusprechen, die sich nicht gehören. Diese kleinen schwarzhumorigen Bücher machen böse Miene zum guten Spiel. Endlich dürfen wir schlafende Enten in den Teich schubsen oder Klein-Hansi erzählen, was mit seinem toten Goldhamster tatsächlich geschieht. Zumindest in der Fantasie. (Onkel & Onkel Verlag)

Woody Allen

Pure Anarchie



Dieser Mann ist einfach ein Multitalent: während Woody Allen im Jahrestakt einen Film nach dem anderen abdreht, schafft er es nebenbei noch, an Theaterstücken zu werkeln, mit seiner Jazzband aufzutreten UND Bücher zu schreiben. Dass diese genauso geist- und pointenreich sind wie seine Filme, zeigt auch sein 2007 erschienener Erzählband „Pure Anarchie", der nun erstmals in Taschenbuchformat zu haben ist. (Heyne)

Christoph Schlingensief

So schön wie hier kann's im Himmel gar nicht sein

Vor einem Jahr bekam der Regisseur und Künstler die brutale Diagnose: Lungenkrebs. Aber Schlingensief kapituliert nicht, er konfrontiert sich selbst und seine Leser mit dem Schicksal, indem er per Diktiergerät Mono- und Dialoge aufzeichnet. Dieses Tagebuch wird zum Diskurs über alle Fragen, die eine tödliche Krankheit mit sich bringt, und die man erst in solch einer Situation beginnt, sich selber zu stellen. (KiWi)

Junot Díaz

Das kurze wundersame Leben des Oscar Wao

Die Kritiker überschlagen sich, und tatsächlich: den Pulitzer-Preis bekam Díaz nicht umsonst, strotzt dieser Roman doch nur so vor Energie, geschickten Genreverschmelzungen und einer fabelhaft einwickelnden Story. Kurz zusammen gefasst: es ist die Geschichte eines Geschwisterpaares, das sich auf die Spuren seiner eigenen Familie begibt. Aber dahinter verbirgt sich so Vieles mehr... (S. Fischer)

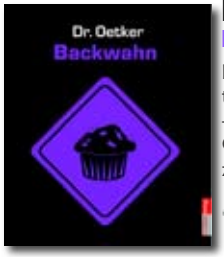
Samuel Mueller

Werbung gegen Realität

Mal ehrlich: wenn wir manche Fertiggerichtpackungen öffnen, möchten wir am liebsten an die Decke gehen wie Michael Douglas in „Falling Down", wenn sein Burger nicht dem entspricht, was die Leuchtreklame anpreist. Das Künstlerkollektiv pundo3000 hat den alltäglichen Lebensmittelschwindel aufgedeckt und aus seinem Internetprojekt „Werbung gegen Realität" einen sehenswerten Bildband gemacht. (pundo3000.com)

Dr. Oetker

Backwahn



Dies ist weder ein Sektenführer, noch eine Therapiehilfe für Kuchensüchtige: der bekannteste Doktor Deutschlands erweitert seine „Studentenfutter"-Reihe, und diesmal geht es – wen wundert's – um Muffins, Cookies und Co. Alles schnell, alles lecker, wie bspw. die Cuba-Libre-Torte oder Fanta-Schnitten mit Pfirsichschmand. Was es nicht alles gibt heutzutage... (Dr. Oetker Verlag)

SLIK verlost 3 Exemplare des Backbuchs. E-Mail bis zum 10. Juni mit dem Betreff „Krümelmonster" an gewinnen@slik-magazin.de. Heizt schon mal den Ofen vor!

Fotos: KHM, Stefan Baudy

KUNST & CO

glasmoog zeigt: Verena Maas

Im vergangenen Jahr schloss Verena Maas ihr Studium an der KHM mit dem Dokumentarfilm „Brown" ab, den sie diesen Januar auf der transmediale in Berlin vorführen durfte. Mit ihrer ersten Einzelausstellung stattet sie Köln nun wieder einen Besuch ab und präsentiert in den Räumen des glasmoog eine Auswahl ihrer Videoarbeiten, die den Alltag auf surreale Weise beleuchten, darunter auch ihr Diplomfilm.

glasmoog an der KHM, Filzengraben 2a, Eröffnung: 20.05., 19h, Ausstellung: 21.05.-14.06.

Die Türkei von Innen: Cem Özdemir über Politik, Religion und Kultur

Er ist Bundesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen, höchst engagiert in der Integrationspolitik und hat Koteletten wieder salonfähig gemacht. Und nebenbei schreibt Cem Özdemir auch noch Bücher zu seinem Lieblingsthema. Sein aktuelles heißt „Die Türkei" und setzt sich – aus der Sicht eines Deutsch-Türken – mit dem Leben von Jugendlichen auseinander, die zwischen den beiden Kulturen stehen. Ein Besuch seiner Lesung ist aber auch für die „ältere Jugend" empfehlenswert.

Junges Literaturhaus, Schönhauser Str. 8, 15.06., 19h

GLÜCK von Kristóf Szabó

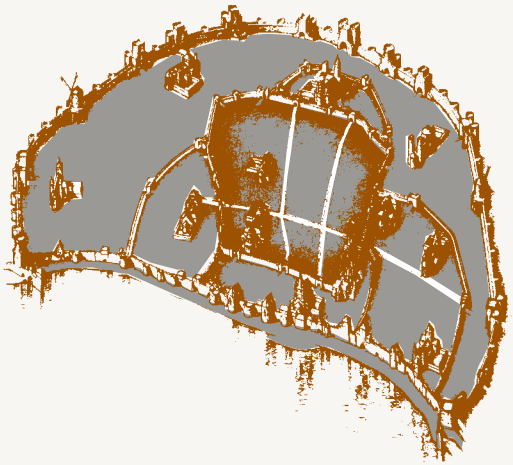
Kristóf Szabó, zweimaliger Stipendiat des Ungarischen Kulturministeriums und Wahlkölner, fokussiert in seiner intermedialen Inszenierung des alten Mythos von Sisyphos das Thema GLÜCK. Animationsvideos, Schauspiel, Tanz, Text und Musik greifen ineinander und ergeben eine neue Interpretation der ewigen Glückssuche, persönlich und zeitgeschichtlich zugleich.

Arkadas Theater – Bühne der Kulturen, Platenstr. 32, 21.-23.05., 20h

Geschichte im Gespräch

Du bist eingeladen!

Das Kölnische Stadtmuseum lädt an jedem ersten Donnerstag im Monat zum **KölnTag**.



Um **19.30 Uhr** führen Euch unsere StudentInnen des Besucherservices zu ihrem Lieblingsthema durch die Ausstellung.

Eintritt frei!

Kölsch für einen € 1,- an der **Bar**

Das Lieblingsthema des nächsten Monats findest Du unter www.museenkoeln.de.

Kölnisches Stadtmuseum
Zeughausstr. 1–3, 50667 Köln
Tel: 0221/221–22398

KÖLNISCHES STADTMUSEUM

Ein Museum der Stadt Köln

icon Kommunikationsdesign, Köln

15. Mai - 15. Juni

PARTY | MUSIK | FILM | BÜHNE | KUNST | VORTRÄGE | SONSTIGES

15.05. FREITAG

Le Debut. AStA-Party, UniMensa, Zülpicher Str. 70, 21h

MusicOnFriday: Pigeon Lane & Jorg Schmitz, Bürgerhaus Kalk, Kalk-Mülheimer-Str. 58, 21h

Visionen der Zukunft: Existenz, Filmforu im Museum Ludwig, Bischofsgartenstr. 1, 19h

Moon Song, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 22h

Sommerblut Festival: Auf Augenhöhe, Ausstellung, Fenz Kunstraum, Zechenstr. 11, 19h

16.05. SAMSTAG

Levi's Unbuttoned Tour, Gebäude 9, Deutz-Mülheimer-Str. 127, 22h

The Slapstickers, Werkstatt, Grüner Weg 6, 21h

6 Herrengedecke und ein Sessel aus Plüsch, Lesung mit Chanson, Raketenklub, Weidengasse 21, Hinterhof, 20:30h

Super Me, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 22h

The Word Is Not Enough, Poetry Slam, Blue Shell, 20:30h

Designer Frühling, Lutherkirche, Martin-Luther-Platz 2-4, ab 10h

Ausbildungen in Musik und Medien, Infotag an der Akademie Deutsche Pop, Carlswerkstr. 11E, 14h

17.05. SONNTAG

The Do, Studio672, Venloer Str. 40, 20h

Im Sog der Nacht, Filmhaus, Maybachstr. 111, 19:30h

Nobody Does It Better, Poetry Slam Jahresfinale, Blue Shell, Luxemburger Str. 32, 20h

Sommerblut Festival: Steffen Müller: Viva Polonia, Kulturkirche, Siebachstr. 85, 20h

Kölner Museumsfest, diverse Veranstaltungsorte, ab 10h

Kunst trifft Uni, Museum Ludwig, Bischofsgartenstr. 1, 15h

Simulation des Unbekannten, Finissage, artclub Galerie, Melchiorstr. 14, 18h

18.05. MONTAG

Lacrosse, Tsunami, Im Ferkulum 9, 20h

Forever Young – Älter werde ich später, Film & Vortrag, Filmforum im Museum Ludwig, Bischofsgartenstr. 1, 19h

1Live Lukas' Auswärtsspiel, Gloria, Apostelnstr. 11, 20h

Kunst gegen Bares, Severins-Burg-Theater, Eifelstr. 33, 20h

19.05. DIENSTAG

Student Disco International, Flanagan's, Alter Markt 36, 21h

Jazz-O-Rama, ARTheater, Ehrenfeldgürtel 127, 21:30h

Der Waldläufer, Raketenklub, Weidengasse 21, Hinterhof, 20:30h

Poetry Bites, ZwoEinz, Hochstadenstr. 21, 20:30h

U-Connect, Recruitingmesse, FH Köln, Claudiusstr. 1, ab 11h

20.05. MITTWOCH

The Cure Party, Tsunami, Im Ferkulum 9, 22h

Client, Werkstatt, Grüner Weg 6, 20h

Something Weird Cinema: Der Flüsternde Tod, Filmhaus Kino, Maybachstr. 111, 21:30h

Sommerblut Festival: Die Ableser, Leseshow, Raketenklub, Weidengasse 21, Hinterhof, 20:30h

U-Connect, Recruitingmesse, FH Köln, Claudiusstr. 1, ab 11h

21.05. DONNERSTAG

Nachtjournal #128: FLICKR by Uli Boettcher & Michael Vorfeld, Audiovisuelle Performance, Tsunami, Im Ferkulum 9, 20h

College – der Musterschüler, Stummfilm mit Livemusik, Filmforum im Museum Ludwig, Bischofsgartenstr. 1, 20h

Sommerblut Festival: Glück, Bühne der Kulturen, Platenstr. 32, 20h

Olga Putin Komedy Klub, Proletarierklub, Von-Sandt-Platz 10, 20h

22.05. FREITAG

Große, kleine, keine Hits, Q-Hof, Limburger Str. 29, 21h

I Love Pop, Subway, Aachener Str. 82, 23h

MusicOnFriday: Pattysplanet & Cairo, Bürgerhaus Kalk, Kalk-Mülheimer-Str. 58, 21h

Scanners, Subway, Aachener Str. 82, 20h

Russische Filmwoche: Frau an Bord, Filmforum im Museum Ludwig, Bischofsgartenstr. 1, 19h

Future Shorts, Kurzfilme, Filmhaus Kino, Maybachstr. 111, 20h

Sommerblut Festival: Glück, Bühne der Kulturen, Platenstr. 32, 20h

Falsche Hamburger, Raketenklub, Weidengasse 21, Hinterhof, 20:30h

23.05. SAMSTAG

Komando Balkan, davor Konzert mit MERAKLIje, L'Aristokrassie, Bismarckstr. 41, ab 21h

Smile, Electro-Partyreihe, Gloria, Apostelnstr. 11, 23h

Electronic Beats Festival, E-Werk, Schanzenstr. 37, 19:30h

Foto: Axel Thuenker DPGh

Fotos: TH-Frame, KHM

Russische Filmwoche: Fenster nach Paris, Filmforum im Museum Ludwig, Bischofsgartenstr. 1, 19h

Sommerblut Festival: Moritz Netenjakob: Multiple Sarkasmen, Bürgerhaus Kalk, Kalk-Mülheimer-Str. 58, 20h

Mir ist es wirklich scheißegal, wo ich verrecken tu', Raketenklub, Weidengasse 21, Hinterhof, 20:30h

24.05. SONNTAG

Jason Lytle, Werkstatt, Grüner Weg 6, 21h

Russische Filmwoche: Ein Adelsnest, Filmforum im Museum Ludwig, Bischofsgartenstr. 1, 18:30h

Iphigenie, Schauspielhaus, Offenbachplatz, 16h

Kunst trifft Uni, Wallraf-Richartz-Museum, Obenmarspforten, 15h

Schallplatten- & CD-Börse, Widerdom, Girlitzweg 20, ab 11h

25.05. MONTAG

WDR Campus Jazz, Loft, Wissmannstr. 30, 20:30h

Russische Filmwoche: Schultes, Filmpalette, Lübecker Str. 15, 19h

KONG, Orangerie, Volksgartenstr. 25, 20h

Der Gott des Gemetzels, Schauspielhaus, Offenbachplatz, 20h

26.05. DIENSTAG

Student Disco International, Flanagan's, Alter Markt 36, 21h

Pale, Stereo Wonderland, Trierer Str. 65, 20h

Russische Filmwoche: Frau an Bord, Filmpalette, Lübecker Str. 15, 19h

KELLERfilm, Theater der Keller, Kleingedankstr. 6, 20h

Reim in Flammen, Tsunami, Im Ferkulum 9, 19:30h

KONG, Orangerie, Volksgartenstr. 25, 20h

27.05. MITTWOCH

Sonic Tape Show, Sonic Ballroom, Oskar-Jäger-Str. 190, 20h

GUZ & Die Averells, Tsunami, Im Ferkulum 9, 20h

Russische Filmwoche: Die weiße Sonne der Wüste, Filmpalette, Lübecker Str. 15, 19h

Something Weird Cinema: Hexen bis aufs Blut gequält, Filmhaus Kino, Maybachstr. 111, 21:30h

Wir werden siegen! Und das ist erst der Anfang, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 20:30h

Ich bin etwas schief ins Leben gebaut, Theater der Keller, Kleingedankstr. 6, 20h

Sport.Karriere.Netzwerk, Hochschulmesse, SpoHo, Am Sportpark Müngersdorf 6, 10h

28.05. DONNERSTAG

Wohnzimmerkonzert: Anathallo & Sam Amidon, Motoki Wohnzimmer, Stammstr. 32-34, 20h

The Last Of England, Filmclub 813, Hahnenstr. 6, 20h

Wir werden siegen! Und das ist erst der Anfang, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 20:30h

Faust 1.0, Raketenklub, Weidengasse 21, Hinterhof, 20:30h

29.05. FREITAG

Bevel Bevy, Trashparty, Eintritt frei im Fummel, Fenz Kunstraum, Zechenstr. 11, 19h

Richtig Polen!, Polnische Musik vom Vinyl & Kurzfilme, Kuen, Kuenstr. 9, 22h

Kommando Elektrolyrik, ARTheater, Ehrenfeldgürtel 127, 21:30h

Cargo City, MTC, Zülpicher Str. 10, 20h

Kein Schimmer, ImproTheater, L'Aristokrassie, Bismarckstr. 41, 21h

Sommerblut Festival: basspoem, Poetry Slam, Raketenklub, Weidengasse 21, Hinterhof, 20:30h

03.05. SAMSTAG

Prohibition Party, 20er Jahre Party mit Burlesque Show, L'Aristokrassie, Bismarckstr. 41

Sommerblut Festival: Liedgut auf Leergut, Senftöpfchen-Theater, Große Neugasse 2-4, 20:15h

WEIB.LICHt.KEIT, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 20h

Faust 1.0, Raketenklub, Weidengasse 21, Hinterhof, 20:30h

Gebrauchtfahrradmarkt, Neptunsplatz, ab 8h

31.05. SONNTAG

Patrick Watson & The Wooden Arms, Luxor, Luxemburger Str. 40, 21h

WEIB.LICHt.KEIT, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 20h

Der Gott des Gemetzels, Schauspielhaus, Offenbachplatz, 20h

Internationaler Markt der Völker, Gürzenich, Martinstr. 29-37, ab 11h

01.06. MONTAG

Lingby, Blue Shell, Luxemburger Str. 32, 21h

Dichterstunde, Café Storch, Aachener Str. 17, 23:30h

A bissele Massel, Senftöpfchen-Theater, Große Neugasse 2-4, 20:15h

02.06. DIENSTAG

Student Disco International, Flanagan's, Alter Markt 36, 21h

Eight Legs, Werkstatt, Grüner Weg 6, 21h

Highlights aus Jenseits von Europa X: On the Rumba River, OFF Broadway, Zülpicher Str. 24, 20h

Kölner Affäre, Halle Kalk, Neuerburgstr. 1, 19:30h

03.06. MITTWOCH

Sonic Tape Show, Sonic Ballroom, Oskar-Jäger-Str. 190, 20h

Best of KHM: pereSTROIKA, KHM Aula, Filzengraben 2, 19h

Kran51: Auf der Walz, Vorstadtprinzessin, Trimbornstr. 27, 20h

Die mörderischen Schwestern: Mordsträume, Café Himmelsblick, Claudiusstr. 1, 19:30h

KALENDER

1300 Jahre Tanka-Dichtung, Vortrag von Prof. Sasaki Yukitsuna, Japanisches Kulturinstitut, Universitätsstr. 98, 19h

04.06. DONNERSTAG

This is the MODern World, Kuen, Kuenstr. 9, 22h

The Pains of Being Pure at Heart, Blue Shell, Luxemburger Str. 32, 20h

Die Kontrakte des Kaufmanns, Schauspielhaus, Offenbachplatz 1, 20h

Spuren der Verirrten, Kunsthaus Rhenania, Bayenstr. 28, 20h

KölnTag, Studenten-Museumsführung, Kölnisches Stadtmuseum, Zeughausstr. 1-3, 19:30h

05.06. FREITAG

Koma Kino presents Attaque Surprise, Tsunami, Im ferkulum 9, 23h

The Maccabees, Gebäude 9, Deutz-Mülheimer-Str. 127, 21h

Sommerblut Festival: Kulturfinale, Altes Pfandhaus, Kartäuserwall 20, 20h

Rock'n'Read, Leseshow, Klüngelpütz, Gertrudenstr. 24, 20:30h

Man spielt nicht mit der Liebe, Theater Tiefrot, Dagobertstr. 32, 20:30h

06.06. SAMSTAG

Floorshakers Inferno, Apropo, Im Dau 17, 23h

Apache & Lynx Lynx, Sonic Ballroom, Oskar-Jäger-Str. 190, 21:30h

Die Therapiste, Brunosaal, Klettenberggürtel 65, 19:30h

Futur3: Kellerleichen, Jack in the Box, Vogelsanger Str. 231, 20h

Gebrauchtfahrradmarkt, Vorplatz Agneskirche/Neusser Platz, ab 8h

Disc Days Cologne, Dt. Meisterschaften im Freestyle Frisbee, Jahnwiesen am RheinEnergie Stadion, 17:30h

07.06. SONNTAG

Die Therapiste, Brunosaal, Klettenberggürtel 65, 19:30h

Futur3: Kellerleichen, Jack in the Box, Vogelsanger Str. 231, 20h

Kunst trifft Uni, Museum Ludwig, Bischofsgartenstr. 1, 15h

Filmbörse, Stadthalle Mülheim, Jan-Wellem-Str. 2, ab 11h

08.06. MONTAG

Powersolo, Tsunami, Im Ferkulum 9, 21h

Fatih Cevikkollu: Komm zu Fatih!, Senftöpfchen-Theater, Große Neugasse 2-4, 20:15h

William S. Burroughs' Naked Lunch, Literaturhaus, Schönhauser Str. 8, 20h

09.06. DIENSTAG

Student Disco International, Flanagan's, Alter Markt 36, 21h

Vivian Girls, Konzert & Party, Tsunami, Im Ferkulum 9, 21h

Scheidung auf Albanisch, OFF Broadway, Zülpicher Str. 24, 20h

Futur3: Kellerleichen, Jack in the Box, Vogelsanger Str. 231, 20h

Erik van Lieshout: Im Netz, Kino im Museum Ludwig, Bischofsgartenstr. 1, 19h

10.06. MITTWOCH

Cryptacize, King Georg, Sudermannstr. 2, 20:30h

reiheM - Interplay, Tanz & Video, Altes Pfandhaus, Kartäuserwall 20, 20h

Futur3: Kellerleichen, Jack in the Box, Vogelsanger Str. 231, 20h

Die Rolle des Geldes in Gandhis humanistischem Hinduismus, Severins-Burg-Theater, Eifelstr. 33, 20h

11.06. DONNERSTAG

Morrissey, Palladium, Schanzenstr. 40, 20h

Jack Beauregard, Tsunami, Im ferkulum 9, 20h

Futur3: Kellerleichen, Jack in the Box, Vogelsanger Str. 231, 20h

Windows, Schlosserei, Krebsgasse, 20h

12.06. FREITAG

Funkloch – die Kölncampus Party, Tsunami, Im Ferkulum 9, 23h

Cologne Commons Festival, Gebäude 9, Deutz-Mülheimer-str. 127, 20h

Der letzte Schrei, Alte Feuerwache, Melchiorstr. 3, 20h

13.06. SAMSTAG

Ready! Steady! Go!, 60s Beat, Tsunami, Im Ferkulum 9, 22h

Cologne Commons Festival, Gebäude 9, Deutz-Mülheimer-str. 127, 20h

Der letzte Schrei, Alte Feuerwache, Melchiorstr. 3, 20h

Get Up Stand Up Comedy, Jonny Turista, Mauritiussteinweg 74, 21h

Gebrauchtfahrradmarkt, Parkplatz Bürgerhaus Stollwerck, ab 8h

14.06. SONNTAG

Filmpsychologische Betrachtungen: Vicky Cristina Barcelona, OFF Broadway, Zülpicher Str. 24, 15:30h

Traumnovelle, Horizont Theater, Thürmchenswall 25, 20h

Kunst trifft Uni, Museum Ludwig, Bischofsgartenstr. 1, 15h

Erstes Kölner Drachenboot-Festival, Regattabahn Fühlinger See, ab 10h

15.06. MONTAG

Lovedrug, Studio 672, Venloer Str. 40, 20h

Double Suicide, Japanisches Kulturinstitut, Universitätsstr. 98, 19h

Lysistrata, Horizont Theater, Thürmchenswall 25, 20h

Mark Britton: Wildlife – der Mensch und andere Tiere, Senftöpfchen-Theater, Große Neugasse 2-4, 20:15h

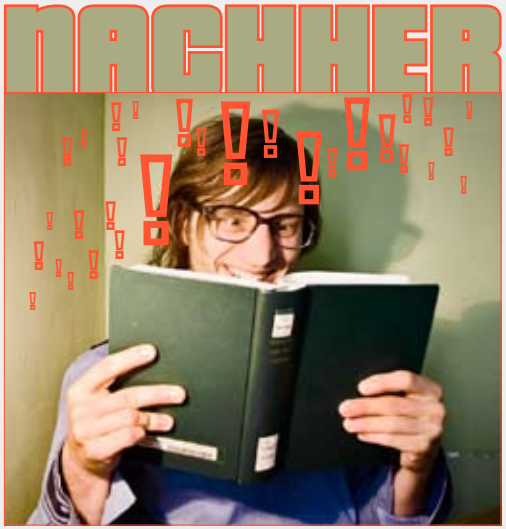
Cem Özdemir: Die Türkei von innen, Junges Literaturhaus, Schönhauser Str. 8, 19h

(Alle Termine ohne Gewähr!)

PARTY	MUSIK	FILM	BÜHNE	KUNST	VORTRÄGE	SONSTIGES

Fotos: Futur3, itsmorrisseysworld.com

Foto: photocase.com - froodmat



Wer lesen kann, ist klar im Vorteil. Zugegebenermaßen ein reichlich altbackener Spruch, steht „erst denken, dann reden" oder „was wird das, wenn's fertig ist?" in nichts nach, zumindest was Nervpotential anbelangt. Aber argh, es lauert doch etwas Wahrheit drin, denn: wir sollten alle wieder mehr lesen! Einfach das Internetz beiseite schieben, Fernseher ausknipsen, dafür ein gutes Buch aufschlagen. Die eigene Phantasie anregen, seine Äuglein entspannen, unsere Rechtschreibung wieder lieb gewinnen. Nix da mit LOL oder *rofl*, her mit Prosa und Poesie. Verschlingt Adorno, rezitiert Kant! Setzt euch auf die Wiese, bildet Lesezirkel, wie beim Arzt im Wartezimmer.
Und wem das alles zu bieder ist, der schnappe sich einfach die nächste SLIK. Informativ ist die allemal, und die Rechtschreibfehler sind taktisch klug versteckt. Ab dem 15. Juni wieder im Campus-Regal eures Vertrauens!

Bis bald,

die Redaktion

Vorschau SLIK 15. Juni

TITEL
Ab nach draußen!

OP JÖCK
Surfcamps

NACHTLEBEN
Zum Feiern nach Bonn

REPORT
Studieren mit Kind

Impressum

Herausgeber:
SLIK Media & Event
Gernatowski, Maigut & Schwalm GbR
Moselstr. 56-58
50674 Köln
Tel.: 0221-29868370
Fax: 0221-29868370
E-Mail: info@slik-magazin.de
Internet: www.slik-magazin.de

Geschäftsführung & Chefredaktion (V.i.S.d.R.):
Maggie Gernatowski
Frank Schwalm

Layout & Grafik:
Karin Maigut
E-Mail: layout@slik-magazin.de

Titelfoto:
Foto: Patricia Eichert
photocase.com/ kallejipp (Gewinnen)

Anzeigen:
Frank Schwalm
Tel.: 0221-29868370
Fax: 0221-29868370
E-Mail: anzeigen@slik-magazin.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.2 vom 15.01.2009.
Download der Mediadaten unter
www.slik-magazin.de

Druck:
flyeralarm GmbH

SLIK erscheint jeweils zur Mitte des Monats während des Winter- und Sommersemesters, acht mal im Jahr. SLIK ist ein Magazin für Studenten der Kölner Hochschulen mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren. Es wird kostenlos an den zentralen Stellen der Kölner Hochschulen ausgelegt.

Bei allen Fotos ohne Quellenangabe handelt es sich um Pressefreigaben.
Artikel und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen etc. wird nicht gehaftet.
Für die Vollständigkeit und Richtigkeit von Terminangaben wird keine Gewähr übernommen.
Für alle Gewinnspiele in diesem Heft gilt: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wer richtig kombiniert, beweist Köpfchen.

Studium & NRW.BANK.Studienbeitragsdarlehen

Noch besser mit BAföG!

In der richtigen Kombination zeigt sich der kluge Kopf.

Nutzen Sie das Studienbeitragsdarlehen der NRW.BANK: unkompliziert beantragen, die günstigen Konditionen nutzen und in Ruhe nach dem Studium zurückzahlen. BAföG-Empfänger profitieren doppelt: Sie erhalten einen Teil- oder Vollerlass – das bedeutet geschenktes Geld! Also: Auf die richtige Kombination kommt es an. Mehr unter www.bildungsfinanzierung-nrw.de oder 01805 10 38 30.

(0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer)

NRW.BANK
Wir fördern Ideen